

gebende, die andere mehr die empfangende war, ohne daß das Umgekehrte deswegen ausgeschlossen wäre. Diese Beeinflussungen erstrecken sich durch die Jahrtausende, sie sind älter oder jünger, weiter ausgedehnt oder mehr lokal begrenzt, und darnach lassen sich die verschiedensten Ablagerungsschichten übereinander und nebeneinander, in mannigfachen, bisweilen recht krausen Verschiebungen wahrnehmen. Sie beziehen sich auf das ganze Gebiet der Kultur, auf die Sprache wie auf die Sitte, auf Mythos, Sage und Aberglauben, auf alles, was man unter dem Namen Folklore zusammenfaßt.

Die ältesten, über das Gesamtgebiet der finnisch-ugrischen Völker sich erstreckenden, sprachlichen Übereinstimmungen mit den Ariern haben Forscher wie Nikolai Anderson, Otto Donner, Theodor Koeppen und neuerdings auch Henry Sweet zu der Annahme einer Urverwandtschaft beider Sprachfamilien geführt. Wer sich durch die Ausführungen der Genannten nicht überzeugen läßt, wird in diesen Übereinstimmungen die ältesten Zeugen sprachlicher Beeinflussung zu erkennen geneigt sein. Später sind dann die an der Ostsee sitzenden finnischen Stämme zuerst durch die Litthauer und Letten, dann durch die alten Germanen — Skandinavier, Goten — sprachlich stark beeinflußt worden, was bekanntlich von Wilhelm Thomsen so meisterhaft dargelegt ist. Aber auch weiterhin, bis auf die Gegenwart, haben sprachliche Beeinflussungen jener Stämme durch Litthauer und Letten, Slawen und Germanen fortdauernd in verschiedenen Stärkegraden stattgefunden, so daß es oft nicht leicht ist zu sagen, wann diese oder jene Entlehnung sich vollzogen haben dürfte. Oft genug aber geben freilich die sprachlichen Formen darüber deutlich redenden Aufschluß.

Ganz analog hat auch eine Beeinflussung der Sitten und Gebräuche durch Jahrtausende hin stattgefunden. Auch hier sind ältere und jüngere, weiter reichende und lokal beschränkte Ablagerungsschichten zu unterscheiden, und die Ostseefinnen zeigen naturgemäß auch in dieser Beziehung, ebenso wie in ihrer Sprache, eine besonders intensive Einwirkung. Ich habe das an dem Beispiele der Hochzeitsgebräuche früher zu zeigen versucht. Eben dasselbe gilt aber auch für das Gebiet des Mythos, der Sage und des Aberglaubens. Einen Fall dieser Art — die Beeinflussung des Estenvolkes durch germa-